

Lagerzeitung Stammeslager

Feldkirch, 28. Juli bis 4. August 2012



Liebe Pfadis,

wir haben zusammen eine wunderschöne Woche in Bangs bei Feldkirch in Österreich verbracht. Deshalb möchten wir uns nochmals bei euch allen bedanken! Ihr ward eine super Truppe und jeder einzelne hat dazu beigetragen, dass diese Woche unvergesslich wurde! Trotzdem möchten wir ein paar Gruppen einzeln nennen: Liebe Leiterrunde, vielen Dank für die gute Vorbereitung und die gemeinsame Durchführung des gesamten Lagers! Liebes Küchenteam, es hat hervorragend geschmeckt (vor allem die Kässpätzle ☺)! Liebe Lagerristen, danke, dass jeder ein Zelt überm Kopf hatte! Liebe LKW-Truppe, danke für das Bereitstellen der Fahrzeuge und eure Geduld im Stau! Und vielen lieben Dank an unsere Kuratin für die schönen religiösen Impulse!

Als kleine Erinnerung an unser Lager gibt es unsere Lagerzeitung!

Viel Spaß beim Lesen,

Eure StaVos Anne und Lena





Der Vortrupp traf sich am Donnerstag um 14.00 Uhr und wir brachten alle Sachen, die wir fürs Lager brauchten auf die

Straße, um sie später in den LKW laden zu können.

Der kam allerdings später als geplant. So konnten sich einige vorm Beladen drücken, da noch das Holz in Bangs abgeholt werden musste. Bis um halb sechs waren schlussendlich alle auf dem Platz. Sogar Ele, Hannes, Felix und

Jonathan, die noch die Sehenswürdigkeiten und

Schönheiten St. Gallens und der Landschaft um Appenzell zu sehen bekamen.

Gegen Abend wurde uns dann der Lagerplatz gezeigt. Da der Platzwart Peter aber noch im Urlaub war, übernahm das einfach seine Vertretung Peter.

Mittlerweile war es schon so spät, dass wir nur noch das Küchen-, Material- und Aufenthaltszelt aufbauen konnten. Dabei wurden wir halb von den Schnaken aufgefressen. Am Abend gab es zum Essen, ganz nach Monjas Geschmack, Fleisch vom Grill. Danach ließen wir den Abend am Lagerfeuer entspannt ausklingen und früher oder später landeten alle im Aufenthaltszelt zum Schlafen.

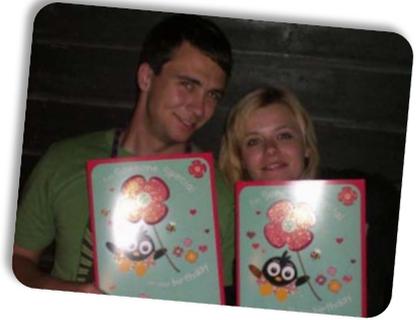


Am nächsten Morgen gab es gleich Frühstück und Monja freute sich über die restlichen Würste vom letzten Abend. Wir planten, was alles am Tag zu tun war und begannen damit die zwei Jurten aufzubauen. Das war allerdings gar nicht so einfach, da es unterschiedlich lange Holzgestänge gab (wofür wir ziemlich lange brauchten, bis wir das merkten). Nach ewigem hin und her standen die zwei Gerüste endlich und wir wollten die Jurtenplanen knüpfen. Da merkten wir, dass gar nicht genug Fenster da waren. So schliefen wir einfach mit einer halben Zeltwand und wir hatten bei dem heißen Wetter eine super Klimaanlage.



Damit war ein Großteil der Arbeit auch schon getan und wir stürmten alle über den Damm Richtung Wasser um uns abzukühlen. Das ging mit dem Bierbanksprungbrett auch gleich noch viel besser.

Abends wurden wir beim Essen von einem kleinen Gewitter unterbrochen und unsere halbfertigen Jurten wurden gleich mal auf die Probe gestellt. Außerdem musste der Bannermast noch mal abgebaut werden, da er nicht stabil genug war. Es fing an zu regnen und wir setzen uns deshalb zusammen unters Vordach des Lagerhäuschens. Es wurde ein sehr lustiger Abend an dem unter anderem unser Lagerschlager „Vo Mello bis ge Schoppernau“ entdeckt wurde. Und um Mitternacht konnten wir gleich zwei Geburtstagskinder feiern.



Der Samstagmorgen begann wieder mit einem gemeinsamen Frühstück und Lena zählte auf, was noch alles zu tun war. Sie schlug vor die Zelte für die anderen Pfadis schon mal aufzubauen, während es noch trocken ist, da die Regenwahrscheinlichkeit bei 95% lag. Nach einer kurzen Diskussion entschieden wir aber, uns auf die 5% zu verlassen und es darauf ankommen zu lassen. Dann wurde der Bannermast neu aufgestellt, zwei Duschen hinterm Küchenzelt gebaut und die Pläne für jegliche Dienste aufgestellt. Die Leiter bereiteten noch den Mottotag

zum Thema Mittelalter und die Begrüßung vor.



Wie der Wetterbericht vorhergesagt hatte begann es mittags dann zu schütten und alle legten eine Pause ein. Als ein paar Stunden später dann wieder schönes Wetter war, begannen wir doch noch die Gruppenzelte aufzubauen. Um 16.00 Uhr kam der Reisebus an und wir begrüßten alle im mittelalterlichen Kostüm.



Die Anfahrt verlief im Allgemeinen gut. Nach einer langen Verspätung des Busses (ca. 30 Minuten) wurde alles eingepackt. Das dauerte seine Zeit und um ca. 14 Uhr fuhren wir dann los. Der Busfahrer stellte sich als „Franky-Boy“ vor. Er versuchte immer wieder die Langeweile zu vertreiben. Das nervte manchmal („Plattfuß bei einem Auto“, „Bei der Baustelle gibt’s ein rosa Dixiklo“) aber es war auch interessant und informativ (Flugzeugmodell auf dem Kreisel und ein Haus zum Teil aus Flaschen).



Nach der Anreise sind alle gebildet. Leider haben einige Quatsch gemacht und somit ist viel Gepäck im Dreck gelandet.

ausgestiegen und haben eine transportkette



Da es in Feldkirch am Morgen geregnet hat, waren unsere Zelte schon aufgebaut. Das hat der Vortrupp für uns gemacht. Danach war der Empfang durch die Leiterrunde, die alle als Mittelalterfiguren verkleidet waren und dann konnten wir unsere Zelte einrichten.

Im Anschluss fand eine Rallye statt, um den Lagerplatz besser kennenzulernen.



Nach ein bisschen Freizeit gab es dann ein leckeres Abendessen (Spaghetti Bolognese).

In der Nacht gab es einen kleinen Überfall von drei Leuten. Zum Glück konnte unser Stamm den Banner verteidigen. Der Überfall dauerte überhaupt nicht lange, sodass er schon vorbei war als alle draußen waren.



Bericht der Wölfling-Jungs aus der Dienstags- und Donnerstagsgruppe

Mit dem Läuten der Glocke wurden wir geweckt. Unser erstes Frühstück stand bereits auf dem Buffettisch. Nach Speis und Trank wurde es Zeit für die Morgenrunde. Dort lösten wir ein Quiz über eine bestimmte Person des Mittelalters, Leonardo da Vinci.



Noch während der Morgenrunde wurde uns der heutige Tagesablauf erklärt. Es gab verschiedene Stationen wie z.B. einen eigenen Halstuchknoten basteln, eine Hängematte knüpfen oder einen Hochsitz bauen. Diese Stationen konnten wir besuchen, nachdem wir für unsere eigenen Zelte ein Vorzelt und/ oder ein Schuhregales oder ähnliches gebaut hatten.





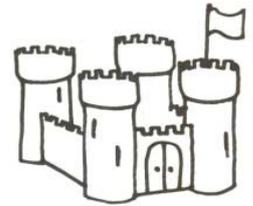
Gegen Abend feierten wir noch einen Gottesdienst, den die Pfadis mit unserer Kuratin Resi vorbereitet hatten. Der Gottesdienst fand am alten Zollhäuschen statt.



Nach dem Abendessen wurde wieder am Lagerfeuer gesungen. Damit ließen wir den Abend ausklingen und freuten uns schon jetzt auf den nächsten Tag.

Bericht der Wölfling-Mädels aus der Montagsgruppe

Der Tag begann mit dem „sanften“ Wecken von Lena. Nach dem Frühstück gingen wir zur Morgenrunde. Dort mussten wir erst einmal erraten, wer heute der Mann in der Kutte war. Es war Sankt Georg, der Schutzpatron der Pfadfinder. Dann sangen wir noch das Ritterlied und stiegen somit in den



Mottotag „Mittelalter“ ein.



Am Vormittag begann der Workshop im Essenszelt, wo wir unser weißes Leintuch oder T-Shirt in ein Ritterkostüm umwandeln konnten. Schilde, Steckenpferde und Helme durften wir danach auch noch basteln. Anschließend gab es Mittagessen.

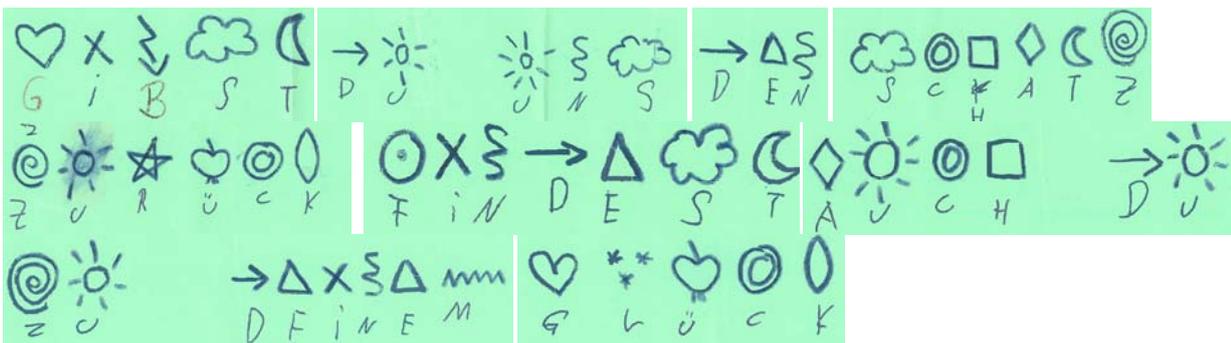
Am Nachmittag durften wir noch den gestohlenen Schatz der Königin zurückbringen, den ein Räuber gestohlen hatte. Wir mussten mehrere Hürden überwinden und Aufgaben lösen z. B. Lied dichten, Luftballonkampf, das verwunschene Moor, Burg löschen, ... Für die gelösten Aufgaben bekamen wir einen Schlüssel um die Geheimschrift zu lösen.



Am späteren Nachmittag fand der Leitersport für die Neuleiter statt. Kein Neuleiter ist ohne ein zerrissenes T-Shirt davon gekommen. Nachdem Anna die Neuleiter verarztete, wurden die Ritter zum Rittermahl gerufen.

Hier gab es eine riesen Rittertafel, an der die verkleideten Ritter saßen und jede Rittergruppe sang ihre gedichtete Ritterstrophe. Die Wanderpriester Benedikt und Max sagten ein Tischgebet auf und segneten das Rittermahl. Jeder bekam nun ein Brettchen mit seinen eingebraunten Anfangsbuchstaben. Das Ritterkochteam zauberte ein großartiges Rittermahl auf den Tisch. Wie es sich für ein Rittermahl gehört, durften alle mit den Händen essen und anschließend rülpfen. Plötzlich kam es zu einer Essenschlacht...

In der Abendrunde kam die große Auflösung des gestohlenen Schatzes. Der Lösungssatz, mit dem wir den Räuber von seinem bösen Fluch erlösen konnten und nach dem er uns dann den Schatz übergibt war:



Bericht der Wölfling-Jungs aus der Montagsgruppe

VORBEREITUNGEN

Am Morgen haben wir unsere Kostüme, Steckenpferde und Helme gebastelt.



Dann wurden wir in Gruppen eingeteilt und waren bereit für unsere große Aufgabe: Den Schatz der Königin wiederzufinden...



STATION 1: DER MINNESÄNGER

Zuerst trafen wir einen Minnesänger. Leider hatte dieser den Text vergessen. Doch wenn wir für ihn die nächste Strophe dichten, dann zeigt er uns den weiteren Weg...



STATION 2: SCHWERTKAMPF UND GOLDSUCHE

An der zweiten Station mussten wir eine schmale Brücke überqueren. Diese wurde jedoch von zwei Rittern bewacht, die wir erst mit unseren Luftballonschwertern bezwingen mussten.

Leider haben sie uns in die falsche Richtung gelockt und wollten dann für den Rückweg einen Wegezoll von uns. Zum Glück waren in dem Bach ein paar Goldstücke, die wir rausholten und so den Wegezoll bezahlen konnten.



STATION 3: RITTERSPIELE

Dann kamen wir zu einem Ort, an dem Ritterspiele stattfinden sollten. Doch leider war der Ritter Kunibert erkrankt und konnte nicht teilnehmen. Damit die Spiele trotzdem stattfinden konnten, haben wir den Ritter ersetzt. Zur Belohnung wurde uns der weitere Weg verraten.



STATION 4:

Dann mussten wir ein Moor durchqueren. Das ging nur, wenn die ganze Gruppe zusammengehalten hat.



Hier wurde uns dann der Weg zur Burg gezeigt, zu der der Schatz der Königin gebracht wurde...



STATION 5: DIE BURG BRENNT

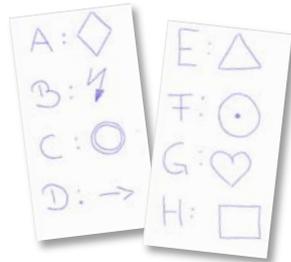
Als wir bei der Burg angekommen sind mussten wir feststellen, dass diese in Flammen stand und wir halfen den beiden Burgbewohnerinnen, das Feuer zu



löschen. Doch leider hatten diese den Schatz nicht mehr, doch sie konnten uns sagen, dass der Räuber ihn flussaufwärts getragen hat.

STATION 6: DER VERRÜCKTE ERFINDER

Als wir dann flussaufwärts gingen, trafen wir einen verrückten Erfinder. Er versprach uns eine Geheimschrift, wenn wir ihm bei seiner Aufgabe helfen. Wir mussten ein Ei so verpacken, damit wir es von der ca. vier Meter hohen Brücke werfen konnten ohne dass es bei der Landung kaputt geht.



Dann erklärte uns der Erfinder den weiteren Weg zur nächsten Burg, in der der Schatz sein sollte...



STATION 7: KANONENSCHÜSSE



Bei der nächsten Burg wurde gleich das Feuer eröffnet und wir mussten mit unseren Kanonen gegen die Burgritter ankämpfen. Doch auch sie hatten den Schatz nicht.

Der Räuber ist mit dem Schatz durch den dunklen Wald geflohen.

STATION 8: DER DUNKLE WEG ZUR WAHRSAGERIN

Durch den dunklen Weg gelangten die Ritter zur Wahrsagerin, die den Gruppen weiterhelfen konnte. Denn ihre Glaskugel sagte, dass ein Räuber mit einem bösen Fluch belegt wurde.

Nur alle Gruppen zusammen können den Räuber vom Fluch befreien und so den Schatz zurückerobern. Die

Wahrsagerin gab jeder Gruppe einen Teil des verschlüsselten Lösungssatzes als Entschädigung für all ihre Mühen gab.



Die neuen Leiter mussten dann nach unserem Geländespiel zum Leitersport antreten, um zu beweisen, dass sie einiges aushalten können:

vorher



nachher



dazwischen:

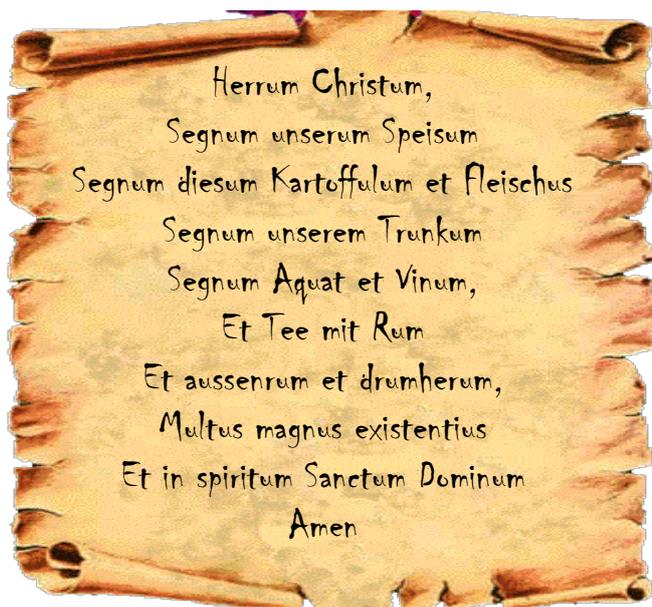


Dann gab es für alle das wohlverdiente Abendessen an unserer Rittertafel.



Max und Benedikt waren unsere Wanderpriester und hatten ein Tischgebet vorbereitet um unsere Speisen zu segnen. Max musste beide Augen zudrücken, um die folgenden Zeilen über sein „Latein-Herz“ zu bringen:

Erhebt euch von euren Plätzen, niedriges Volk!
Schweiget und haltet inne,
denn bevor die Mahlzeit nicht gesegnet ist,
sündigt ihr vor dem Herrn!
So faltet jetzt Eure Hände
und neiget Euer Haupt zur Erde!
Nun höret und sprecht uns nach:



Bei unserem Geländespiel hat uns an der ersten Station ein Minnesänger erwartet. Er konnte uns zwar den richtigen Weg sagen, doch zuerst mussten wir ihm helfen, eine weitere Strophe für sein Lied zu dichten. Jede Gruppe trug am Abend beim Rittermal ihre Strophe vor:

Refrain:

Ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's
Ja so warn's, ja so warn's, ja die alten
Rittersleut
Ja so warn's, ja so warn's
Ja so warn's, ja so warn's die alten
Rittersleut

Hat ein Ritter keinen Mut
Geht's ihm überhaupt nicht gut
Damit er wieder zu Mute kommt
Sucht er seinen Schatz ganz prompt
Refrain

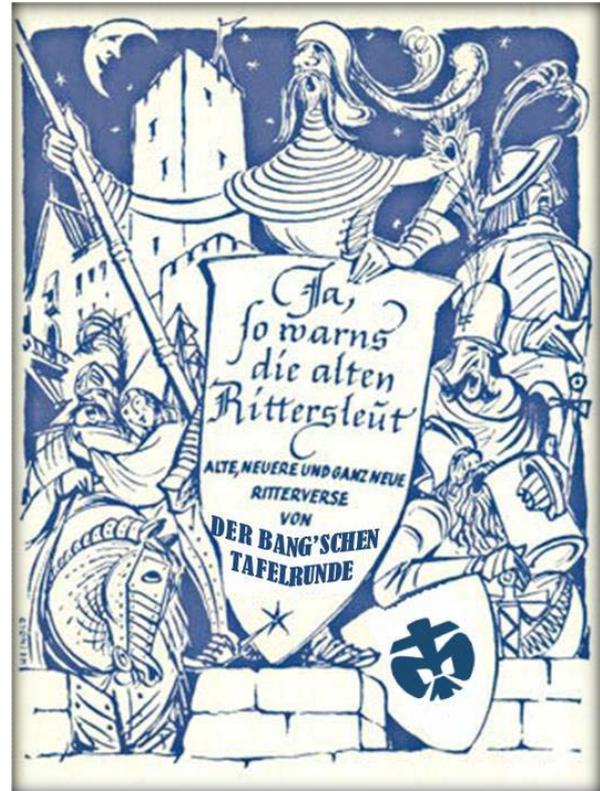
Und fällt ein Ritter mal in den Graben
Fressen ihn die schwarzen Raben
Doch die Ritter waren mutig
Schlugen alle Raben blutig
Refrain

Die Ritter kämpften gegen Drachen
Und lernten dabei viele Sachen
Und war einmal das Schwerte krumm
Schaute der Ritter ganz schön dumm
Refrain

Muss ein Ritter mal aufs Klo
War er nicht besonders froh
Doch fand er eine Donnergrube
Drückte er halt auf die Tube
Refrain

Die Ritter damals waren stark
Hatten einen langen Bart
Und sie waren auf Turnieren
Deswegen mussten sie sich rasieren
Refrain

Ein Ritter hatte ein Visier aus Glas
Erstickte dann an seinem Gas
Man übernahm es für Fensterscheiben
Und lies es schließlich dabei bleiben
Refrain



Und der Ritter Alexander
Rutscht herab das Stiegenglander
Unten stand ein Nagel vor
Seitdem singt er im Knabenchor
Refrain

Ritter Bertram tut gern kochen
Rinderhüfte, Schweineknochen
Und alles des was übrig isch
Kummt als Eintopf uf de Tisch
Refrain



WÖFLINGE DIENSTAG UND DONNERSTAG: AUSFLUG IN DEN TIERPARK



An unserem Gruppentag waren wir (Wö Di und Do) im Wildpark Feldkirch (6km Wanderung). Wir haben folgende Tiere gesehen: Rotwild, Murmeltier, Wassermolche, Wildschweine, Steinadler, Schneehasen, Gamswild, Damwild, Ziegen, Wölfe, Waschbären, Wildkatzen, Luchs, Uhu, Esel, Kühe, Steinböcke und andere Tiere! Wir haben noch am Molchteich ein Picknick gemacht und am Kiosk durfte sich jeder ein Eis kaufen. Hannah hat ihre Kluft zwischendurch verloren und musste den ganzen Weg noch

einmal laufen. Zum Glück ist sie wieder aufgetaucht*. Wieder im Lager angekommen, haben wir eine kleine Wasserrutsche gebaut.



WÖFLINGE MONTAG: AUSFLUG INS WALDBAD

Heute war Gruppentag und wir freuten uns riesig, denn am Tag zuvor hatten wir abgestimmt, dass wir ins Schwimmbad gehen. Nach der Morgenrunde brachen wir auf nach Feldkirch. Wir wanderten über Bangs durch Wald und Wiesen an der Ill entlang Freibad. Dort angekommen zogen wir uns um und gingen mit voller Vorfreude auf die Rutschen ins Wasser. Das Wasser war eine tolle Erfrischung und die Rutschen und der Sprungturm machten richtig Spaß. Wir aßen Eis zusammen, spielten Spiele und konnten noch warm duschen. Kurz darauf liefen wir zur nächst gelegenen Bushaltestelle und fuhren den restlichen Weg mit dem Bus zurück nach Bangs, von wo wir noch mal ein Stück zurück auf den Lagerplatz laufen mussten.

ins





JUFIS: WANDERUNG UND NACHTWÄCHTERFÜHRUNG IN FELDKIRCH



Am Gruppentag machten die zwei Jufigruppen gemeinsam einen 6 km langen Fußmarsch in die vom Zeltplatz nahe gelegene Stadt Feldkirch. Auf dem Weg stellten wir uns gegenseitig spannende und spaßhaltige Rätsel, wie zum Beispiel „Blackstories“, die nicht immer leicht zu lösen waren. Als wir eine Pause machten um uns zu stärken riskierte Neumi, der an diesem Tag auch Geburtstag hatte, sein Leben in dem

er, als umweltbewusster Pfadfinder, eine Plastiktüte auf der von links befahrenen Straße einsammelte.

Nachdem wir in Feldkirch angekommen waren, teilte sich die Gruppe auf, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Mädchen tankten auf einer Wiese Sonne und genossen nebenher ein Eis, während die Jungs eine Weile in der Stadt herum alberten. Wir vereinten uns an dem Katzenturm, um gemeinsam ein Fladenbrot mit Kraut und Fleisch zu essen. Anschließend nahmen wir an einer sehr interessanten und unterhaltsamen Stadtführung teil, die vom Nachwächter organisiert wurde. Wir erfuhren viel über die Geschichte der Stadt und deren Personen, die in der Vergangenheit eine Rolle gespielt haben. Mit wundervollem Gesang machten wir uns auf Rückweg zum Lagerplatz. Der Tag und auch das komplette Lager werden wir so schnell wahrscheinlich nicht wieder vergessen.



den



PFADIS: HAIK NACH FELDKIRCH

Am Dienstag stand der Haik-Tag an. Gegen 11 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Feldkirch und nach einem 2- stündigem Fußmarsch mit viel Gesang und 3 Trinkpausen sind wir fix und fertig angekommen. Nach einer langen Pause in einem Park mitten in der Stadt, machten wir uns auf den Weg in einen gemütlichen Biergarten. Ein paar Getränke später hatten wir mächtigen Hunger und aßen einen leckeren Döner in der Stadt, vollgefressen haben wir dann die Stadt erkundet und einen geeigneten Schlafplatz gesucht.

Im „Interspar“ haben wir uns dann mal ein wenig frisch gemacht: die Toiletten waren komplett ausgelastet, im Fernsehshop konnten wir unserer Sucht freien Lauf lassen und dank der Parfümabteilung haben wir alle mal wieder gut gerochen.

Auf einer schönen Lichtung mitten im Wald haben wir unsere Betten aufgeschlagen und den Tag mit einem lustigen Abend ausklingen lassen.

Um 8 Uhr sind wir dann dank dem Vogelzwitscher aufgewacht. Nach einem ausgewogenen Frühstück haben wir uns noch einmal auf den Weg in die Parfümabteilung gemacht und den Heimweg angetreten. Singend, tanzend und mit viel Spaß sind wir gegen 12 Uhr am Lagerplatz angekommen.

Weil einige Gruppen noch am Haik waren, durften wir am Mittwoch länger schlafen. Der Tag begann also super!!! Zum Glück! Vor allem unsere Gruppe `die Jufis` waren noch hundemüde vom anstrengenden Wandern am Vortag. Bis zum Mittagessen hatten die verschiedenen Gruppen genug Zeit, ihre Aufführungen zur Aufstufung zu planen. Nachdem wir dann zum Mittag unser Vesper eingenommen hatten, gings los:

DIE LAGEROLYMPIADE!

Alle mussten sich in eine Reihe stellen, nach Größe sortieren und anschließend in acht gemischte Gruppen aufteilen. Voller Vorfreude liefen wir alle los, an die jeweils erste Station.

Beim `Liedergurgeln` konnten alle –mehr oder weniger- unser musikalisches Talent unter Beweis stellen.

Besonders aufregend war der `Kistenlauf`. Hier quetschte sich jede Gruppe erstmal auf vier Getränkeboxen. Ziel war es, so schnell wie möglich ins Ziel zu kommen, ohne die Boxen zu verlassen. Das hieß –alle auf drei Boxen umstapeln, noch mehr quetschen und immer eine Box vor die andere.

Wie jedes Jahr, der absolute Höhepunkt: Das Elefantenrennen (...jippi...)

- 1) Schwindelig kreiseln
- 2) Geradeaus laufen (ja geradeaus laufen)
- 3) Bis ins Ziel

Nach vielen Stürzen und Übelkeit kam dann endlich die nächste Station.

Mit Bällen eine Vogelscheuche treffen war schon ziemlich schwer, doch einen Löffel durch alle Hosenbeine und T-Shirts fädeln, war besonders knifflig.

Eine weitere Station war das `Gruppenskilaufen`. Alle Gruppenmitglieder wurden auf zwei Brettern festgeschnallt und versuchten dann so schnell wie möglich quer übers Feld zu laufen. Hört sich nicht nur schwer an, ist auch wirklich schwer.

Wer geschickt und schnell war, hatte beim `Wasserhindernislauf` einen großen Vorteil. Besonders die Leitermänner hatten den Dreh raus. Ok, manche (die Leiterfrauen) sagen ja sie hätten geschummelt. Sie nahmen nämlich auch noch ihre Schuhe, Shirts und Mützen zur weiteren Hilfe zum Wassertransport und gewannen so natürlich.

Den Lagerplatz gut zu kennen war besonders wichtig beim letzten Spiel. Die ganze Gruppe musste sich 7 Dinge merken und dann so schnell wie möglich finden und herbringen.

Nach einer sehr nassen Wasserschlacht gab es Abendessen und alle fielen schnell ins Bett.





Früh am Morgen wurden wir wie jeden Tag geweckt. Nach der Morgenrunde ging es auch schon los: Wir wanderten an einem Waldrand. Dann gingen wir auch mal durch den Wald. Zwischendurch machten wir Trinkpausen. Einmal sind wir sogar durch Lichtenstein gelaufen. Es ging sehr viel bergauf. Nach 1 ½ Stunden kamen Resi und Neumi und unser Picknick. Nachdem sich jeder einen Apfel eingepackt und die Flasche an einem dort vorhandenen Trinkwasserbrunnen aufgefüllt hatte, ging es weiter.

Nach einer weiteren halben Stunde kamen wir an unserem Reiseziel, der Burgruine Tosters, an. Dort aßen wir zu Mittag und ruhten uns im Gras aus.



Als alle wieder fit waren, machten wir uns auf den Heimweg. Auf der Rückreise zum Lagerplatz ging es oft bergab. Als wir nach Hause kamen, erwartete uns noch eine letzte Überraschung:

Anna, unsere Sanitäterin, hatte ihren Hund mit auf den Lagerplatz gebracht!



Zuerst durften wir länger schlafen. Auch wurden wir nicht mit der lauten Kuhglocke geweckt – sonst wären ja auch die Leiter aufgewacht...

Nachdem wir gefrühstückt hatten, machten wir auch für unsere Leiter Frühstück. Wer wollte, bekam sein Frühstück samt Kaffee ans Bett. Die Leiter schliefen und schliefen oder erfrischten sich im Rhein, während wir weiter unseren Bunten Abend für die Aufstufung vorbereiteten.

Zum Abendessen gab es ein leckeres chilli con carne!

Dann folgte die Aufstufung. Dank unserem Hoffotographen kann man im Internet den ein oder anderen Eindruck von diesem Abend genießen.

Es war ein gelungener Tag! Leider reisen wir morgen schon wieder ab.



Und nun folgt das Programm von unserem Aufstufungsabend:

Wö-Bus: jöööö sind die süüüüß

Wö-Lied: GIGANTISCH!!!!

Jufi-Spiel: viele fielen dem König zu Füßen (manch einer auch unabsichtlich...)

Jufi-Schildi: nö, nö, nö....

Pfadi-Black-Stories: wuahhh – zitterrrrr

Neu-Leiter-Schatten-Spiel: UNÜBERTREFFLICH!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



LIED ZUM LEITERVERWÖHNTAG DER WÖFLINGSGRUPPEN DI UND DO
Melodie: Fuchs du hast die Gans gestohlen

Unsre Leiter sind die Besten
aber auch sehr nett
aber auch sehr nett
auch wenn wir sie nicht lange haben
sind sie doch perfekt.

Viki ist die Positive
und auch sehr geschickt
und auch sehr geschickt
aber wenn es zu viel wird
erlaubt sie's auch mal net.

Teresa ist die Junge
aber auch sehr schlau
aber auch sehr schlau
und für einen Scherz zu haben
ist sie aber au.

Ele ist der starke Mann
aber auch sehr nett
aber auch sehr nett
und wenn es mal hart zu geht
entschärft er's mit nem Witz.

Lena ist die Witzige
und tröstet alle gut
und tröstet alle gut
und wenn sie an die Führung geht
dann macht sie's mit viel Mut

Hannah ist die Fröhliche
und macht ganz viel Spaß
und macht ganz viel Spaß
und wenn sie mal basteln tut
dann kennt sie gar kein Maß.

Luisa mit dem roten Haar
ist auch immer da
ist auch immer da
und wenn sie mal sauer wird
dann gibt sie eben Gas.

Mit euch Leitern hatten wir
immer sehr viel Spaß
immer sehr viel Spaß
und wir hoffen dass wir Euch
noch sehr lange hamn.



LIED ZUM LEITERVERWÖHNTAG DER WÖFLINGSGRUPPEN MONTAG

Melodie: Whistle

Immer montags in der Gruppenstunde ha`m wir Spaß
Ihr habt immer viele verschiedene Ideen
Wenn Uli mal wieder in die Pfadis kommt, macht es noch viel mehr, viel mehr Spa-a-aß

-Pfeifen-

Wenn Stefan ruft: "Hey Kinders kommt alle her!"
Dann kommt Alici mit der ganzen Gruppe her
Elisa sagt: "Wir spielen jetzt ein tolles Spiel!"
Und alle rufen, alle rufen "yee-eaa-eah!"

-Pfeifen-

Sobald Max mal wieder Blödsinn macht,
ruft Sarah: "Max, jetzt komm mal her du freches Kind!"
Max sagt: "Ich hab doch gar nichts angestellt"
Jetzt läutet der Kirchenturm halb sieben!

-Pfeifen-

Wir sagen unsern Leitern: "Wiedersehen!"
Wir finden es wie immer sehr, sehr schön"
Stefan sagt: "Hey Kinders, es hat Spaß gemacht!"
Wir freu'n uns auf's, auf's nächste Mal!

-Pfeifen-



...und dann bekamen alle ihr neues Tuch:



Am Anfang haben alle ihre Sachen zusammen gepackt. Danach wurden die Zelte abgebaut und die Zeltplanen geputzt. Wir nahmen alle noch einen kleinen Lunch zu uns und waren bereit für die Heimreise. Es kamen auch schon die nächsten Pfades aus Feldkirch, die auf dem Lagerplatz campen wollten. Sie kamen mit ihren Fahrrädern. Mit allen Teilnehmern gab es dann noch die alljährliche Reflektion, wobei die komischsten Fundsachen verteilt wurden. Alle, die etwas verloren hatten, mussten ein Kunstwerk (Pyramide) zusammen machen. Alle mussten lachen! Nachdem wir alle Taschen in den Bus verstaub hatten, traten wir unsere Busfahrt mit "Franky Boy" an, die durch ständiges 'ohhhhhhhhhhhhh' unterbrochen wurde.

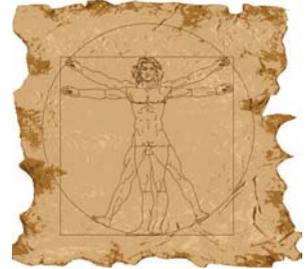


Bericht der Jungs aus der Jufigruppe vom Dienstag



In meiner Eigenschaft als Kuratin zeigte ich mich für den geistlichen Teil des Lagergeschehens verantwortlich. Die Morgenrunden / Abendrunden eignen sich - außer dem Gottesdienst natürlich - immer sehr gut zu spirituellen Aktionen. Man sitzt in der Natur beieinander, gespannt auf das, was kommen mag; dies ist eine gute Basis, um über Dinge nachzudenken, zu sprechen, zu Meditieren, zu Singen oder gemeinsam aktiv zu werden. Dabei ist es mir schon bei der Vorbereitung immer wichtig, einen roten Faden zu finden, der etwas mit dem Lagermotto oder der Umgebung zu tun hat.

Das Lagermotto 2012 hieß „**Mittelalter**“. Und so stellten Luisa und ich in den Morgenrunden eine bekannte Persönlichkeit aus dem Mittelalter vor, die es anhand ihrer Biographie zu erraten galt. Die „Promis“ traten, dem Mittelalter entsprechend verkleidet, in den Kreis der Lagerteilnehmer und erzählten aus ihrem Leben. Wer glaubte zu wissen, wen es zu erraten galt, der durfte jeweils zu dem „Promi“ hintreten und ihm den Namen ins Ohr flüstern. Erstaunlicherweise wusste hin und wieder bereits beim Nennen des Geburtsjahres manche Teilnehmer schon, um wen es sich handelt.



Folgende Promis stellten sich vor:

- Leonardo da Vinci
- Franz von Assisi
- Johanna von Orleans
- Martin Luther
- Elisabeth von Thüringen
- Hl. Georg

In meinem Schlussreferat fasste ich zusammen, dass unsere „Promis“ in einer Zeit lebten, in der es nicht einfach war, zu sagen, was man denkt, was man glaubt, oder was man will. Es handelte es sich um Personen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können: Tüftler, Erfinder, Heilige, Märtyrer, aber auch Kirchenkritiker und Reformatoren. Zusammenfassend betrachtet sind sie alle ihren ganz persönlichen Weg gegangen, haben auf die Stimme ihres Herzens gehört und ihre persönlichen Ziele verfolgt. Sie haben ihre Stimmen gegen Unrecht erhoben, und sich für ihre Mitmenschen eingesetzt. Im Grunde haben sie das getan, was wir Pfadfinder heute noch tun, und für was wir uns einsetzen.



Abschließend wünschte ich den Lagerteilnehmern, dass in allen so ein starker Wille heranwächst, wie in unseren Promis aus dem Mittelalter.

Die folgenden Ritter hatten sich in der Woche vom 28. Juli bis zum 4. August in Bangs versammelt um das Lager gemeinsam zu verbringen:

Auer, Johannes
 Bartl, Johanna
 Bartl, Daniel
 Bauer, Alina
 Bauer, Maya
 Beer, Raphaela
 Blum, Lara
 Buchholz, Benedikt
 Falke, Luis
 Fischer, Dominik
 Fischer, Julian
 Förderer, Alicia
 Gassner, Julian
 Gassner, Janina
 Haltmayer, Maren
 Haltmayer, Verena
 Hirsch, Jonathan
 Hogg, Florian
 Homburger, Hannes
 Hurm, Claudius
 Jaegg, Sophia
 Juric, Simon
 Kuppel, Felix
 Laja, Aidian
 Lehmann, Simon
 Maier, Carina
 Maier, Nico
 Mandrella, Sina
 Mandrella, Kim
 Miczuga, Anne
 Neidhart, Jan
 Peitsch, Justin
 Pischel, Mirjam
 Sättele, Sebastian
 Sättele, Max
 Sättele, Jonathan
 Schärli, Lukas
 Schostok, Maximilian
 Schroff, Clara
 Schulz, RiaSerr, Jan-Niclas
 Sieck, Lennart
 Sieger, Jana
 Stihl, Anika
 Streit, Carlotta
 Streit, Mia
 Streit, Lara-Maria

Vidovic, Maria
 Vieth, Niklas
 Würfele, Alyssa
 Würfele, Simon

Leiterrunde

Aga
 Anna
 Anne
 Blümel
 David
 Ele
 Elisa
 Hannah
 Kevin
 Lena
 Luisa
 Mone
 Monja
 Neumi
 Resi
 Sarah
 Sandy
 Seba
 Stefan
 Teresa
 Viki

Küchenteam

Berti
 Molly
 Rolf

Besuch

Jakob

Erfolglose Überfälller

Nippel
 Ela
 Nathalie
 Lara
 Leon
 Timo
 Martin
 David

